

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen
Regionalniederlassung Rhein-Berg - Außenstelle Köln
Postfach 210722 · 50532 Köln

per E-Mail:
Bezirksregierung Köln
Dezernat 25 - Verkehr

**Regionalniederlassung Rhein-Berg
Außenstelle Köln**

Kontakt: Herr Kolks
Telefon: 0221/8397-303
Fax: 0221/8397-100
E-Mail: willi.kolks@strassen.nrw.de
Zeichen: //
(Bei Antworten bitte angeben.)
Datum: 02.10.2017

Sachstand A 4/ L 136 Bauwerk Untereschbach

hier: Sitzung der Unterkommission Rhein-Berg am 16.10.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landesbetrieb Straßenbau NRW teilt folgenden Sachstand zum Bauwerk A 4/ L 136 Untereschbach mit:

Die A 4-Autobahnbrücke in Overath-Untereschbach wurde mittels der vom Bund 2011 eingeführten Nachrechnungsrichtlinie überprüft. Dabei wurden rechnerische Defizite festgestellt, die nicht durch Verstärkungsmaßnahmen behoben werden können. Die Straßen.NRW-Regionalniederlassung Rhein-Berg wurde deshalb Ende März 2017 mit der Planung des Ersatzneubaus beauftragt. Ziel ist es, mit der Baumaßnahme in den nächsten 5 Jahren zu beginnen.

Im ersten Schritt der Planungsphase gilt es zu analysieren, welche Randbedingungen vorliegen. Hierzu gehören Lage, Geometrie, angrenzende Bebauung, Verkehr, Quer- und Längsneigung, Umweltbedingungen, angrenzende Schutzgebiete und vieles mehr. In dieser frühen Phase sind verbindliche Aussagen zu Bauzeit, Bauablauf und erforderlichen Sperrungen leider noch nicht möglich. Nach Sichtung der ersten Unterlagen zeigt sich, dass das Bauwerk besondere Herausforderungen aufweist. Diese ergeben sich insbesondere aufgrund der extremen Schiefwinkligkeit, dem System der „Hohlkörperplatte“ und der Konstruktion als einteiliger Überbau. Daraus resultiert voraussichtlich das Problem, dass ein Teilabbruch ohne Hilfsmaßnahmen nicht möglich sein wird.

Trotz dieser Rahmenbedingungen ist klar, dass eine Sperrung der A4 für die Zeit des Ersatzneubaus nicht in Betracht kommt. Straßen.NRW wird alles tun, um den vierspurigen Betrieb während der Bauphase aufrecht zu erhalten. Auch werden flankierende Maßnahmen geplant, die eine Nutzung ohne zusätzliche Gewichtsbeschränkungen erlauben, damit der Güterverkehr keine weiteren Einschränkungen erfährt.

Der 6-streifige Ausbau der A 4 zwischen den Anschlussstellen Moitzfeld und Untereschbach ist im neuen Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen mit der nachrangigen Priorität „Weiterer Bedarf“ enthalten. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW wird vor dem Hintergrund des anstehenden Ersatzneubaus aber gemeinsam mit den Verkehrsministerien von Bund und Land die Möglichkeit prüfen, den Ersatzneubau direkt in den endgültigen Dimensionen des 6-streifigen Ausbaus vorzunehmen. Eine Kontaktaufnahme dazu hat bereits stattgefunden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Willi Kolks